



Abzugspreis für das Vierteljahr in Breslau 6,60 Mk., frei ins Haus 6,60 Mk., bei den deutschen Postanstalten 6,60 Mk. Monatspreis 1,90 Mk., frei ins Haus 2,25 Mk., bei der Post 2,20 Mk. Wochenpreis in Breslau 1,65 Mk., frei ins Haus 1,65 Mk.

Abzugspreis für die 13tägige Stelle oder deren Raum: 40 Pf. (Mittags- u. Abendblatt 45 Pf.), bei Anzeigen aus Schlesien u. Posen 30 (40) Pf. 45 (55) Pf., im Morgenblatt für Stellenangebote 20 Pf., Wohnungsangelegenheiten 15 Pf., Anzeigen in der 2. und 3. Spalte 1,50 Mk. (Schlesien, Posen, 1 Mk.).

Abzugspreis für die 13tägige Stelle oder deren Raum: 40 Pf. (Mittags- u. Abendblatt 45 Pf.), bei Anzeigen aus Schlesien u. Posen 30 (40) Pf. 45 (55) Pf., im Morgenblatt für Stellenangebote 20 Pf., Wohnungsangelegenheiten 15 Pf., Anzeigen in der 2. und 3. Spalte 1,50 Mk. (Schlesien, Posen, 1 Mk.).

Abzugspreis für die 13tägige Stelle oder deren Raum: 40 Pf. (Mittags- u. Abendblatt 45 Pf.), bei Anzeigen aus Schlesien u. Posen 30 (40) Pf. 45 (55) Pf., im Morgenblatt für Stellenangebote 20 Pf., Wohnungsangelegenheiten 15 Pf., Anzeigen in der 2. und 3. Spalte 1,50 Mk. (Schlesien, Posen, 1 Mk.).

## Mittagsblatt.

### Deutschland und die Türkei.

§§ Die Verhandlungen in Berlin zwischen Deutschland und der Türkei neigen sich, wie der „Köln. Ztg.“ aus Konstantinopel berichtet wird, ihrem Ende zu. Zu erwarten ist als Gesamt-ergebnis die Festlegung der Grundlagen für eine weitere Annäherung der beiden Länder auf allen Gebieten friedlicher Arbeit unter Wahrung der Gleichberechtigung beider Teile. Bei den leitenden türkischen Männern besteht der beste Wille, unter aufmerksamer Schouung der mohammedanischen Anschauungen Rechtsgrundlagen zu errichten, die der Gegenwart und Zukunft gerecht werden. Der Erfolg dieser hochbedeutungsvollen Kulturbestrebungen erscheint durch Heranziehung der zuständigen Männer des Landes gesichert und damit auch das erwartete Ergebnis der Verhandlungen.

### Das Steuerkompromiß.

§§ Die Beratungen der Fraktionen über das Steuerkompromiß sind, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge (wie schon in einem Teile der Morgenausgabe gemeldet), gestern abend zum Abschluß gekommen. Ein gemeinschaftlicher Antrag der bürgerlichen Parteien auf der bereits mitgeteilten Grundlage ist unterzeichnet und wird heute in den beiden Ausschüssen eingebracht werden.

Wie weiter noch gemeldet wird, verhalten sich völlig ablehnend gegenüber den Kompromißvorschlägen nur die beiden sozialdemokratischen Fraktionen. Dagegen hat die Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei, wenn auch zögernd und nur schweren Herzens, ihre Zustimmung gegeben. Ihre Bedenken richten sich in erster Linie gegen die „fiktive“ Kriegsvermögenssteuer, bei der angenommen wird, daß eigentlich jedes Vermögen während des Krieges hätte verlieren müssen und infolgedessen auch Vermögen, die in ihrem Stand unverändert geblieben sind, mit einem Zehntel (dem fingierten Kriegsgewinn) zur Steuer herangezogen werden sollen. Diese Zehntel soll dann mit 1 v. H., also tatsächlich vom Kaufend des Gesamtvermögens, erfaßt werden. Es wird dagegen eingewendet, daß bei solcher Berechnung ein Teil gerade der größten Vermögen, von dieser Steuer wenigstens, unberührt bleibt. Ein Vermögen von 500 000 Mark z. B. das sich um 50 000 Mark, oder ein Vermögen von 10 Millionen, das sich um eine Million vermindert habe, werde nicht besteuert, obwohl es doch einen steuerlichen Eingriff recht wohl würde ertragen können. Die bundesstaatlichen Minister haben, allerdings mit schweren Bedenken, dem Kompromiß unter der ausdrücklichen Bedingung zugestimmt, daß es sich tatsächlich nur um eine ein-

malige Kriegsabgabe handeln dürfe, daß die Bundesstaaten nach wie vor das ganze Gebiet der direkten Steuern für sich behalten, und daß dies jetzt der letzte Eingriff des Reiches in die Steuerrechte der Bundesstaaten sein müsse.

### Wilson und die Friedensanregung des Papstes.

W.W. New-York, 19. Mai. „Associated Press“ meldet aus Washington: Präsident Wilson plant, mit Staatssekretär Lansing während der nächsten Tage über die Votenschaft des Papstes zu beraten, die vor kurzem durch den Apostolischen Delegaten Monsignore Bonzano im Weißen Hause überreicht worden ist. Die Votenschaft betrifft die Fortsetzung freundschaftlicher Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten und deutet indirekt die Möglichkeit an, einen allgemeinen Frieden in Europa zustande zu bringen. Nach der Besprechung mit Lansing wird Wilson seine Note an den Papst absenden.

### Warnung neutraler Schiffe.

§§h. Basel, 18. Mai. Aus Washington meldet Havas: Graf Bernstorff übermittelte, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, dem Staatssekretär Lansing eine Mitteilung, durch die die neutralen Schiffe von den Gefahren in Kenntnis gesetzt werden, denen sie sich aussetzen, wenn sie sich einem sie anhaltenden Unterseeboot nähern. Die Mitteilung erinnert an den Fall eines holländischen Dampfers, der sich zur Abkürzung der Formalitäten einem Unterseeboot näherte und so den Anschein erweckte, als ob er feindliche Absichten habe.

### Die Behinderung des neutralen Postverkehrs.

§§h. (Wiederh.) Aus Genf, 18. Mai, meldet man der „Berl. Morgenpost“: Der Pariser „Temps“ berichtet aus Washington: Der englische Gesandte übergab Lansing folgende Mitteilung: England werde sich bemühen, jede Zurückhaltung der Post und alle Eingriffe in den Postverkehr künftighin zu vermeiden; es sei aber nicht gewillt, auf sein Recht zu verzichten, Mißbrauch der Postfäde zur Übermittlung von Waren und Nachrichten an den Feind zu verhindern.

W.W. New-York, 18. Mai. (Durch Funkpruch vom Vertreter des Postbüros.) Depeschen aus Washington stellen fest, daß die neue amerikanische Note, die gegen die britischen Postbeschlagnahmen Einspruch erhebt, in der nächsten Woche abgefaßt werden wird. Bei der Abfassung der Note wird das Staatsdepartement eine große Anzahl von Einzelfällen zum Beweise dafür heranziehen, daß eine Million oder eine noch höhere Anzahl von Stücken der amerikanischen Post beschlagnahmt worden sind, und daß nicht einmal mit der diplomatischen Post eine Ausnahme gemacht wurde. Unverbindliche Unterhandlungen über diesen Gegenstand haben vor kurzem stattgefunden. Es hat sich heute ergeben, daß sie in tiefer Hinsicht keinerlei Nutzen gezeitigt haben.

Unter diesen Umständen empfindet die Regierung daß ihr kein anderer Weg offen bleibt, als ihren Beschwerden mehr Nachdruck zu verleihen.

### Die Vereinigten Staaten und England.

§§h. Der „Frankf. Ztg.“ zufolge melden „Times“ aus Washington: Demokratische Politiker und, wie einzelne Berichte sagen, selbst Mitglieder des Kabinetts urteilen scharf über die Politik, die in Amerika der englischen Botschaft und anderen Verletzungen der amerikanischen Rechte gegenüber eingeschlagen worden sein soll. Diese Meinungsverschiedenheiten wurden durch die kürzliche Erklärung Lansing's verursacht, in der er sagte, es sei schwer, gegen England vorzugehen, da Deutschland in seiner letzten Note Amerika hierzu habe zwingen wollen. Das vernünftige Resultat des Konflikts wird wohl eine neue Note Amerikas an England über das Ausfuhrverbot von Artikeln für das rote Kreuz nach Deutschland sein. Es ist schwierig, noch eine zweite Note über die Blockade vorzubereiten. Die Lansing'sche Mitteilung wird durch diese Vorgänge nicht abgeschwächt, denn einflussreiche Mitglieder der Regierung sind der Auffassung, daß England wirklich sein bestes tue, den Neutralen gegenüber ehrlich zu handeln, und daß die öffentliche Meinung einen ernsthaften Konflikt mit England zu vermeiden suche. Auch gewinne die Auffassung Raum, daß eine gerechte Lösung aller Schwierigkeiten nur auf Grund einer internationalen Untersuchung und durch ein Schiedsgericht möglich ist.

### Der Seekrieg.

W.W. Stockholm, 18. Mai. „Dagens Nyheter“ teilt mit: Die Torpedierung des Dampfers „Sera“ fand ungefähr 25 Distanzminuten SSW. Landsort 9 Uhr früh durch ein russisches U-Boot statt. Die Besatzung erhielt Befehl, in zehn Minuten das Schiff zu verlassen. Der Dampfer sank nach zwanzig Minuten.

W.W. Stockholm, 18. Mai. Gestern nachmittag wurden noch zwei deutsche Dampfer durch ein U-Boot, wahrscheinlich ein russisches, auf der Höhe von Landsort versenkt. Die „Kolga“, auf der Reise von Hamburg nach Stockholm, wurde fünf Uhr nachmittags 20 Minuten SSW. Landsort von einem U-Boot mit Granatfeuer beschossen. Zwei Mann der Besatzung wurden leicht verletzt. Der Dampfer wurde danach torpediert und sank sofort. 13 Mann der Besatzung wurden von dem schwedischen Dampfer „Södra Sverige“ gerettet. Der Kapitän, der zweite Steueremann und noch zwei andere Männer werden vermißt. Um 6.20 Uhr wurde der deutsche Dampfer „Pianca“ am gleichen Ort ebenfalls beschossen. Zwei Mann wurden leicht verletzt. Der Dampfer wurde torpediert und sank nach 20 Minuten. Der Kapitän wurde gefangen genommen, die Besatzung von der „Södra Sverige“ aufgenommen. Sie ist heute früh in Stockholm eingetroffen.

W.W. London, 18. Mai. (Reuter.) Der britische Dampfer „Mescath“ wurde in der Nordsee versenkt. Ein Mann tot, zwei verwundet. Die übrigen wurden gerettet.

W.W. London, 18. Mai. Lloyd's meldet: Der französische Dampfer „Mira“ wurde versenkt.

## Der Blinde vom Bosphorus.

Novelle von Max S. Larsen.

(1)

Wenn die sonnigen Vorfrühlingsstage von der Marmara her über den Bosphorus heraufzogen und ein lauer Südwind die grauen Wolkenberge am nördlichen Horizont auseinanderblies, hatte Vater Ferdinand seine „leichtsinigen“ Tage.

Dann stellte er schon am frühen Nachmittag Sack und Schaufel in das kleine strohgedeckte Gartenhaus und krieg gemächlich nach dem höchsten Punkt seines „Berges“ empor, wo der hundertjährige Mandelbaum mit blütenweißen Ästen in den zartblauen Frühlingshimmel hinausslangte.

Niemand brauchte den blinden Alten zu führen, denn er kannte jeden Weg und jeden Stein in seiner kleinen Schöpfung. Ohne große Mühe erkletterte er auch den Mandelbaum, in dessen luftiger Krone ein bequemer Ruheort eingebaut war. Hier saß er dann in beschaulichem Frieden, freute sich des abziehenden kurzen Winters und machte Pläne für die kommenden Tage der Arbeit.

Es war Sonnabend, und Rolf Thorswald, sein Nefse, hatte ein paar Stunden früher als gewöhnlich das väterliche Geschäft in Stambul verlassen, um bei Vater Ferdinand Erholung und Frieden zu suchen. Frohsinn und stilles Glücksbewußtsein waren dem Alten ein langes Leben hindurch treue Begleiter auf dem dunklen Pfad gewesen.

Er hatte des Onkels geliebte Wasserpfeife mit heraufgebracht, und nun saßen die beiden feiernd und träumend inmitten dieses ersten Blütenfestes, während über ihnen die grauen Tobakswölken wie Weihrauch in die klare Luft emporstiegen.

„Es darf nicht so weitergehen, Onkel,“ unterbrach Rolf das Schweigen, „diese Verwirrung auf dem Balkan wird uns noch das Geschäft zugrunde richten. Neue Aufträge laufen nicht ein, bestellte Waren kommen nicht an, und niemand will zahlen. In diesen drei Jahren, seit ich aus Deutschland zurück bin, hat's immer nur Sorge und Unruhe hier gegeben. Merkwürdig, daß Vater seinen Optimismus noch nicht eingebüßt hat!“

„Du beklagst Dich wohl gar noch darüber,“ sagte unwillig der Alte und sog so heftig an seiner Wasserpfeife, daß sie zu brodeln und zu fauchen begann. „Was sollte aus uns werden, Rolf, wenn wir alle den Kopf so hängen ließen wie Du? Schlag Dir die Grillen aus dem Sinn und freu Dich auf den

Sonntag, wo wir wieder zusammen hier auf dem „Berg“ buddeln und pflanzen können. Schließlich ist einer doch nicht dazu da, daß ihm im Leben alles nur so zusliegt. Wenn es nicht hier und da einmal hart herginge, so würde man nachher kaum wissen, was das Leben überhaupt war. Du hättest Deinen Großvater zur Zeit des Krimkrieges sitzen sollen. Damals bin ich ein kleiner Junge gewesen, aber keins von uns Kindern hat es ihm angemerkt, wenn die Sorgen ihn quälten. Er hat sogar noch Zeit gefunden, andern aus der Not zu helfen. In einer finsternen Nacht gab's einmal ein großes Gepolter unten vor der Haustür. Vater stand sofort auf, nahm einen Stock und ging hinaus. Da steht er einen zerlumten Soldaten in französischer Uniform, der sich mit einem Griechen herumstreitet. Der Armste sagt ihm im reinsten Schwäbisch, er sei bei der Fremdenlegion gewesen und aus dem Lager von Schiffschlü entwichen, um Herrn Christian Thorswald aufzusuchen, von dem er in der Stadt gehört habe, daß er der beste Deutsche in Konstantinopel sei. Dieser Grieche wäre hier draußen am Bosphorus sein Führer gewesen, verlange aber einen Balkschich, den er nicht zahlen könne. Ohne lange zu zögern, wirft Vater dem Ganer ein Geldstück hin, verfehlt ihm ein mit dem Stock und zieht den Soldaten zu sich ins Haus. Noch in derselben Nacht bekam er neue Kleider und warme Decken und wurde mit dem nötigen Proviant hinten in unserm Zellenkeller verfrachtet.

Schon zwei Tage später erschienen französische Offiziere im Dorf und ließen die meisten Häuser absuchen. Auch zu uns kamen sie, sie wurden aber mit einem so guten Frühstück bewirtet, daß jeder einzelne darüber das Suchen ganz vergaß. Nach einer Woche kam der Deserteur in ein gut ausgepolstertes Faß, wurde auf unserm Rollwagen ins Depot nach Galata gefahren und dann auf ein Schiff verfrachtet, das gerade nach Triest abgehen sollte. Einmal an Deck, konnte der Schwabe sein Gefängnis verlassen und ist auch glücklich nach der Heimat gekommen. Siehst Du, Rolf, so war Dein Großvater.“

„Gewiß, Onkel, Euer Geschlecht kannte noch Geldentum. Uns Jungen aber fehlt es, wie mir scheint, an Gelegenheiten, seinen Willen zu straffen und sich an große Pläne zu wagen. Oder habt Ihr es mir beispielsweise nicht viel zu leicht gemacht? Als ich von Deutschland aus im Begriff war, den Sprung hinüber nach Amerika zu tun, wo sich einem Industriechemiker ungeahnte Möglichkeiten aufgetan hätten, rief mich Vaters Telegramm hierher zurück. Mit ihm spreche ich nicht gern über die Vergangenheit, aber Dir kann ich mich schon

mitteilen. Weißt Du, Onkel, damals habt Ihr mir die Flügel beschneiden, und nun liegen meine Kräfte brach. Was ich tagsüber in Stambul an Arbeit erledige, kann jeder Griechenjüngling hier genau so gut leisten, der in seinem Leben nie weiter als bis San Stefano gefahren ist.“

„Du jagst aber selbst vorhin, Rolf, daß wir heute schwere Zeiten durchmachen, und die erfordern doch gewiß einen ganzen Mann. Oder fühlst Du gar keinen Stolz dabei, einem Werke Deine Gaben leihen zu können, das Dein Großvater ins Leben rief und von Deinem Vater mit so viel Geschick weiter ausgebaut wurde? Vergiß ein's nicht: Unser Handelshaus ist eine der ältesten und angesehensten Unternehmungen hier im nahen Orient.“

„Aber es kann in diesen Jahren der politischen Wirren auf dem Balkan einmal zusammenbrechen, Onkel. Stell' mich in ein Land, wo nicht jahraus, jahrein diplomatische Verhandlungen drohen, die zu schweren wirtschaftlichen Krisen führen können, und Du sollst sehen, wie ich mich rühren werde. Aber hier? Nein, von einem Tag auf den andern siehst Du Deine Pläne durchkreuzt. Alles geht hier zurück, Onkel; und wir mit.“

„Nun muß ich doch staunen,“ sagte Vater Ferdinand; seiner Stimme merkte man die innere Erregung an. „Nimm Vernunft an, Junge. Ich kann mir zwar die Zeitungen nur vorlesen lassen, und doch glaube ich an die Zukunft dieses schwer gepörrten Landes. Gewiß haben sich die Großstaaten an ihm versündigt, und sie werden dafür noch zu büßen haben. Aber dann muß auch einmal eine Zeit kommen, die der Türkei einen uneigennütigen Freund schenkt, der bereit ist, Opfer zu bringen, damit eine neue und stärkere Türkei erstehen kann. Ich meine doch, wir Deutschen sind dabei, diesen Freundschaftsdienst zu übernehmen!“

„Nun es mir nicht übel, Rolf, daß ein blinder Alter über Politik spricht und Dir die Augen öffnen will. Es kommt etwas ungeschickt heraus, was ich da sage, aber Du wirst mich schon verstehen. Als Deutscher bin ich hier geboren und habe fast mein ganzes Leben in diesem Land zugebracht. Darum ist es wohl verständlich, daß mir die Türkei so lieb ist wie meine Heimat und daß ich gerade von Deutschland Großes für uns hier erwarte. Aber sollte das Haus Christian Thorswald noch vor diesem schönen Ziel zusammenbrechen? Nein, Rolf, auch Du kannst das nicht wollen. Dieses ehrwürdige Werk deutschen Fleißes muß die neue Zeit, von der ich träume, erleben!“ (Fortsetzung folgt.)

# II. Ziehung 5. Klasse 7. Preussisch-Süddeutsche (233. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 18. Mai 1916 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los- und die zweite Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)  
229 580 771 83 984 94 1014 73 299 [1000] 401 55 080 750  
017 46 [500] 2038 185 200 [1000] 456 516 671 97 707 76 3037 408  
82 85 519 [3000] 21 88 855 57 79 [1000] 888 89 4017 47 129 835  
473 610 49 [1000] 5067 109 70 320 75 402 792 [3000] 869 72 6121  
63 237 709 59 69 7161 19 400 61 [500] 80 636 80 607 94 968 8189  
707 820 928 350 513 637 728 89 804 29 [1000] 35

16019 98 [500] 94 500 968 804 29 [1000] 35  
256 391 449 [500] 672 614 37 979 [1000] 11034 73 [3000] 152  
255 [3000] 64 413 [1000] 721 954 4202 84 329 51 42 728 83  
805 67 918 15204 29 89 94 347 71 476 [1000] 709 29 67 70 885  
[3000] 932 [500] 16102 [500] 60 214 74 371 640 74 915 17102 299  
809 487 63 608 881 18408 70 629 840 90 927 19008 106 [600] 209  
623 919

20000 139 228 309 45 428 [500] 81 563 914 2188 223 397  
533 714 17 228 908 15 22074 378 [500] 484 697 789 865 941 89  
23017 109 23 88 [500] 353 [1000] 507 621 789 [500] 849 69 987  
24291 139 53 64 [500] 41 724 [500] 31 98 25069 [500] 143  
506 738 26109 354 408 [1000] 550 613 50 727 88 830 44 27109  
[3000] 220 62 493 [1000] 607 732 85 99 902 26122 279 328 427  
539 728 863 83 944 93 29166 [500] 88 234 45 317 554 764 914  
86 [3000] 57

30166 327 [3000] 492 639 95 715 31198 328 497 569 641  
62 768 924 89 2135 454 201 1500 632 110 71 33105 [500] 25 [3000]  
62 87 90 458 77 504 35 604 701 18 34111 65 [500] 274 [500] 342 412  
30 501 672 35219 [500] 393 445 507 14 23 65 612 63 828 [500]  
63 231 55 186 350 513 637 728 89 804 29 [1000] 35  
35293 445 625 920 37098 39 [1000] 127 72 281 639 885 [500]  
351 53 186 350 513 637 728 89 804 29 [1000] 35  
608 10 64 785

40051 283 331 453 [3000] 643 703 41018 228 472 574 811  
998 422348 76 537 43566 256 401 [500] 47 527 51 [1000] 607 [500]  
94 822 927 44020 256 93 354 [500] 460 [3000] 714 16 38 925  
45015 151 61 [500] 234 328 494 806 924 48 45032 197 252 535  
67 649 734 70 73 97 898 968 90 47148 277 686 862 [1000] 743  
619 33 39 [3000] 59 910 38 51 48013 52 129 774 961 49004 111  
884 [1000] 322 64 76 [500] 80 838 900

50195 [1000] 278 678 671 83 727 835 55 910 21 44 85 51021  
115 42 877 94 747 917 22 56 52000 139 332 42 456 59 82 662  
55035 52 268 352 [1000] 99 502 14 [1000] 740 54212 862 55019  
65 82 98 239 399 525 526 [3000] 699 788 898 56200 93 335 494  
699 700 30 424 540 59 644 91 624 653 969 [1000] 73052 47 67 208  
70 58243 [500] 98 562 [500] 624 65 853 969 [1000] 73052 47 67 208  
200 330 54 402 502 61 612 552 810 43 [3000]

60060 61 177 375 [500] 440 [500] 80 641 [500] 759 [1000]  
885 61030 123 285 386 404 618 30 704 805 [500] 35 37 914 98  
62195 230 373 585 [1000] 98 655 864 [500] 94 63111 57 352 480  
643 862 [1000] 46 917 46 [500] 85 64019 [3000] 103 69 99 271 434  
67 [500] 82 693 641 68 [500] 707 92 828 37 65052 440 602 3 761  
66 60773 152 262 315 492 [3000] 773 808 67118 445 551 784 99  
68026 [500] 68 449 668 93 810 34 69013 110 70 414 626 749 84  
70105 259 544 95 790 894 955 67 71106 420 96 501 19 53 632  
768 77 952 72219 [500] 80 [500] 449 510 608 83 [1000] 738 934  
73 79 73188 215 328 45 408 68 891 705 853 74280 85 517 654 79  
725 [1000] 752 [1000] 75012 35 45 278 301 67 485 94 972 76061  
113 235 382 424 540 59 644 91 624 653 969 [1000] 73052 47 67 208  
175 259 323 414 674 [1000] 624 65 853 969 [1000] 73052 47 67 208  
808 67 83 640 73 704 908 30 704 214 25 659 879 720 61 802 53  
80064 87 130 255 300 68 441 835 706 48 81029 187 608 928  
[600] 82168 98 330 430 92 624 83221 63 653 983 [500] 94142  
40 494 546 85105 [3000] 80 490 868 969 81 86019 49 385 549  
658 88 87085 89 910 548 84 648 723 68 882 902 [1000] 71 89089  
186 574 741 847 975 89220 495 524 46 670 774 820 963 77 79  
90223 318 [500] 473 511 [600] 46 626 33 70 784 882 [500]

93 [3000] 956 64 65 9199 100 92 560 [3000] 873 81 857 954  
92013 [3000] 75 178 398 601 616 32 55 [500] 64 746 48 [1000]  
92241 53 621 57 87 94 65 84655 158 474 61 590 686 718 866  
971 95000 15 98 80 217 85 418 65 824 96149 214 44 686 748  
47 59 97002 16 31 129 69 275 300 413 592 600 738 811 927 23121  
429 83 515 78 632 [500] 927 99137 330 [500] 41 49 [1000] 56 551  
668 788 959

100071 214 321 411 701 908 101088 144 328 509 [1000] 47  
81 617 51 728 859 940 69 79 102090 118 241 406 575 604 [500]  
74 709 42 943 103060 223 455 511 84 619 828 46 60 949 73 104018  
66 [600] 231 34 319 62 480 507 13 [500] 32 54 670 726 874 999  
105031 33 84 516 621 800 106007 21 168 78 222 348 84 802 790  
107182 328 609 39 69 78 720 988 108164 67 212 [1000] 487 628  
67 880 974 109026 96 181 218 53 855 656 625 28  
110089 204 [500] 496 877 [500] 739 819 111059 61 190  
700 41 840 48 74 983 48 73 112019 68 [3000] 534 [3000] 9 506 [3000]

130090 [500] 142 498 83 65 64 449 [3000] 608 744 914 24  
114104 258 473 501 2 063 [500] 800 29 47 15011 [1000] 199 440  
308 485 511 62 617 852 76 77 925 116103 17 332 629 618 78 43  
809 48 117014 272 624 841 96 44 [1000] 990 118013 25 29 130  
[1000] 42 44 377 457 621 35 70 94 77 9055 119205 9 318 36 440 548  
672 724 883 902

120071 91 164 520 21 [1000] 29 53 630 705 86 870 975  
12157 269 387 538 [500] 85 680 73 122031 95 309 77 533 99  
733 937 123079 215 436 76 614 752 72 834 55 57 908 [500] 34  
124007 74 418 712 29 801 907 125110 [500] 219 47 59 688 84  
466 616 732 818 126050 70 127 254 386 536 650 707 [1000] 849  
66 923 [500] 127017 90 190 [500] 255 [1000] 314 18 42 [1000]  
420 685 788 128010 79 177 208 503 678 80 [500] 838 909 129112  
812 312 17 465 603 [500] 7 32

130112 895 131012 260 343 [3000] 573 75 77 642 73 737  
916 132184 237 55 303 97 468 540 610 865 133348 536 50 98  
718 48 82 859 72 134144 213 404 [1000] 92 601 24 888 135155  
61 213 444 [3000] 55 624 48 670 136019 105 37 [3000] 253 418  
622 47 55 137099 365 515 [1000] 629 727 87 878 138180 389  
[500] 99 413 601 36 [1000] 139024 25 153 81 84 443 607 731 44  
95 97 831 907

140182 491 638 87 141089 239 508 609 42 681 843 142038  
103 264 97 374 612 68 730 812 40 925 31 143194 214 [1000] 85  
11 436 99 578 749 [500] 88 81 89 906 144199 213 25 37 605 89  
788 834 909 145995 436 52 615 25 34 615 741 839 77 [500] 146029  
44 109 212 454 620 [500] 30 728 73 [3000] 78 873 990 147028  
204 391 464 806 5 17 713 30 [1000] 940 97 148002 43 418 578  
94 731 883 923 149308 57 69 469 639 603 713 945 78  
150035 101 45 88 228 447 85 566 743 930 151026 103  
[1000] 5 [1000] 221 571 742 884 969 83 152240 43 334 [3000]  
446 [1000] 58 529 72 961 153044 300 41 62 [500] 68 73 [600]  
764 909 15 98 154067 115 275 90 460 87 623 712 855 [1000]  
155045 108 99 394 607 824 77 910 156017 99 268 [500] 320 63  
[3000] 78 623 90 616 919 36 157007 99 113 44 47 [1000] 328 53  
[500] 619 78 641 10 158004 35 120 247 86 801 27 707 159028 238  
447 [500] 537 60

160491 590 [3000] 45 942 161334 240 87 658 162100 289 95  
601 658 864 [3000] 97 905 163078 197 341 540 922 164094 182  
297 422 94 551 83 804 165157 [1000] 285 380 442 615 13 832  
95 [500] 766 815 86 166067 272 449 635 635 [500] 43 58 83 [3000]  
167043 63 61 265 323 [1000] 70 85 560 739 48 [1000] 838 [1000]  
968 [3000] 168069 95 219 383 [500] 605 653 [500] 714 34 812 907  
169016 [500] 42 59 75 93 237 [500] 47 596 638 744 64 809  
887 [1000]

170021 87 315 696 853 73 171259 386 479 570 73 742 899  
984 172005 [500] 27 109 95 [500] 210 16 332 510 72 711 888  
173171 426 532 622 59 729 804 174024 124 62 463 68 76 817  
62 175108 620 561 686 77 809 31 176073 395 513 [1000] 67 78  
[1000] 78 738 928 177084 203 431 852 912 [3000] 30 [1000]  
58 178004 252 505 773 853 [500] 179183 209 70 94 414 539 [500]  
94 737 40

180166 268 [1000] 89 318 619 [1000] 784 865 925 [1000]  
181074 [3000] 124 43 231 85 444 701 36 [3000] 836 955 77 182295  
[500] 587 762 815 988 183133 63 346 87 407 510 61 785 184285  
[500] 310 473 509 37 [500] 746 78 811 [500] 965 185062 [500]  
86 123 311 12 71 94 459 500 669 186302 33 52 437 671 657 751  
962 187080 128 44 [500] 81 885 [500] 861 67 77 904 188039 95  
876 413 90 963 74 189130 328 691 879

190108 16 228 [500] 47 62 [500] 85 846 70 85 441 [1000]  
972 191208 627 810 979 192077 635 734 915 193384 614 699  
732 [500] 950 97 194359 [1000] 439 81 526 54 [500] 88 832 98  
948 195094 98 108 10 351 280 505 738 196105 225 49 862 584  
85 662 767 197306 442 742 989 [1000] 198028 29 78 223 463 71  
658 746 811 984 199090 287 428 75 525 688 93 873 98

200009 350 60 80 84 512 [1000] 783 97 847 60 201120 [500]  
312 322 516 43 50 94 [1000] 720 833 42 88 202190 230 53 82 440  
821 83 708 43 831 [1000] 40 988 203017 [500] 61 86 202 32 322  
643 82 838 48 71 921 [1000] 204022 [500] 65 115 41 46 207 20  
378 424 94 689 827 941 205005 90 142 327 37 983 206049 321  
487 207150 59 228 548 82 664 720 338 [1000] 208027 [1000]  
107 80 204 82 [1000] 499 597 771 [1000] 209190 213 31 80 442  
68 [1000] 568 890 898 943

210046 106 395 473 88 [3000] 595 656 [1000] 780 95 98 822  
211085 153 294 376 460 566 747 [1000] 885 212179 290 317 [1000]  
55 92 426 82 639 865 213301 69 [500] 457 [500] 66 606 761 99  
826 71 901 214150 [500] 94 219 435 509 647 60 [500] 92 95 98  
880 88 215015 83 148 [1000] 378 409 78 558 [500] 89 613 63 65  
79 831 216248 99 645 60 648 904 217094 109 261 78 319 35 460  
73 629 984 218224 632 64 879 847 219124 345 [500] 600 3 78  
621 48 983

220012 [1000] 624 71 77 892 221094 138 72 [3000] 275 398  
495 572 909 222014 126 [1000] 89 88 222391 99 795 223020 118  
30 321 [500] 430 76 872 973 224233 72 [500] 96 872 93 225330  
78 [3000] 489 598 612 85 778 835 95 [500] 904 226085 74 [500]  
129 72 600 751 934 227023 89 121 501 688 889 990 [3000] 228010  
[3000] 63 128 [500] 211 873 409 21 61 [3000] 814 982 94 229029  
46 153 405 24 32 44 632 897

230023 26 137 204 78 314 417 574 615 37 45 910 21 231566  
678 [1000] 844 80 956 84 232682 509 52 94 664 891 982 233003  
284 306 34 88 76 562 [1000] 712

## Der Wechsel in den Reichsämtern.

Während der „Tag“ sagt, daß, wenn die Verhandlungen heute zum Abschluß kommen sollten, die in Aussicht genommene Ernennung von Erzengel Selfferrich zum Staatssekretär des Innern und zum Stellvertreter des Reichsfinanzlers als Nachfolger Dr. Delbrücks ihrer Verwirklichung näher kommen dürfte, heißt es in der „Voss. Ztg.“: Als Kandidat für die Nachfolge Dr. Delbrücks im Sekretariat des Innern wird allerdings Regierungspräsident Gergich in Doppelin genannt. Staatssekretär Selfferrich, so wird weiter berichtet, werde sein Amt behalten, aber anstelle Dr. Delbrücks Stellvertreter des Reichsfinanzlers werden. Die Lebensmitteldiktatur sei dem Unterstaatssekretär Dr. Michaelis zugedacht. Wie die „Tagl. Rundschau“ hört, werde Staatssekretär Dr. Selfferrich Reichsfinanzsekretär bleiben, aber die Stellvertretung des Reichsfinanzlers übernehmen als Nachfolger des Staatssekretärs Delbrück. Als Chef des Reichsamtes des Innern werde Unterstaatssekretär Goppert genannt.

## Baltische Darlehnskasse.

W.B. Berlin, 16. Mai. Durch die Kriegsergebnisse ist es einer großen Zahl deutscher Baltien aus den drei Ostprovinzen nicht möglich, in ihre Heimat zurückzukehren. Viele von ihnen sind jetzt, da sie ihr Vermögen in Rußland zurücklassen mußten, insofern in eine schwierige Lage gekommen, als ihre Einkünfte für sie nicht erreichbar sind und ihnen deshalb die zum Lebensunterhalt erforderlichen Mittel fehlen. Ebenso sind zahlreiche ständig in Deutschland lebende Baltien von ihrem zum Teil noch in Rußland festliegenden Vermögen abgeschnitten.

Um allen diesen Landesleuten zu helfen, ist nunmehr auf Veranlassung des Baltischen Vertrauensrates bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin eine Darlehnskasse ins Leben getreten, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den in Deutschland befindlichen Baltien die notwendigen Mittel in Form von Darlehen zu verschaffen. Zur Hergebe dieser Darlehen hat sich die Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin bereit erklärt. Die Darlehnsnehmer, die nach Wiederkehr geordneter Verhältnisse mit Bestimmtheit hoffen, in den Besitz ihres Vermögens zurückzukehren, verpflichten sich, die ihnen gewährten Vorschüsse nach Friedensschluß zurückzuzahlen. Anträge sind zu richten an den Baltischen Vertrauensrat, Berlin W. 57, Rühlstraße 88 I.

## Die bulgarischen Abgeordneten in Frankfurt a. M.

W.B. Frankfurt a. M., 18. Mai. Die bulgarischen Abgeordneten haben gestern nachmittag die hiesigen Sehwürdigen besichtigt. Die Besichtigung brachte den Vertretern des verbündeten Staates allenthalben offensivere Sympathie entgegen. Am Abend folgten die Abgeordneten einer Einladung der „Frankfurter Zeitung“ zum Abendessen im Frankfurter Hof. Vertreten waren außerdem die militärischen, staatlichen und städtischen Behörden. Im Namen der „Frankfurter Zeitung“ hielt hier Dr. Heinrich Simon die Gäste willkommen. Im Namen der Gäste erwiderte Dr. Giorgiew, der Schwiegervater des Ministerpräsidenten Radoslawow, in einer warmen Begrüßung der deutsch-bulgarischen Kultur- und Interessengemeinschaft, der eine große Zukunft beschieden ist. Die in fließendem Deutsch vorgetragenen Ausführungen des Redners wurden mit herzlichster Aufmerksamkeit aufgenommen. Nach dem Mahle begaben sich die bulgarischen Gäste in das Oberhaus, wo sie dem ihnen zu Ehren gegebenen dritten Akt der „Meisterfänger“ anwohnten.

## Die Lebensmittelversorgung in Oesterreich-Ungarn.

W.B. Wien, 18. Mai. Zur Vereinheitlichung und Beschleunigung aller auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung zu treffenden Maßnahmen ist von der Regierung eine interministerielle Approbationskommission unter dem Vorsitz des Ministers des Innern ins Leben gerufen worden, die aus ständigen Vertretern der beteiligten Ministerien besteht. Ihre Aufgabe ist die Beratung und Behandlung aller zur Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln dienenden Maßnahmen. Der Kommission werden im Bedarfsfälle auch Vertreter der übrigen Ministerien beigegeben werden, insbesondere im Interesse des notwendigen Zusammenarbeitens von Militär- und Zivilverwaltung. Von Fall zu Fall ist die Einberufung eines Vertreters des Kriegsministeriums in Aussicht genommen.

## Die Russen an der Vogeisenfront.

§§h. (Wiederh.) Aus Zürich, 18. Mai, erfährt das „Berl. Tageblatt“: Wie die Blätter melden, wurden die französischen Kontingente der russischen Truppen an der Vogeisenfront bereinigt und ihre Bestände durch indische Truppen verstärkt.

## Der irische Aufstand.

W.B. London, 18. Mai. (Neuer.) Die mit der Untersuchung des irischen Aufstandes betraute königliche Kommission hat heute ihre Tätigkeit begonnen. Sir Matthew Nathan, der letzte Untersekretär des Lord-Lieutenants, beschrieb Organisation, Bewaffnung und Anzahl der unbefähigten irischen Freiwilligen und erklärte, die Behörden hätten davon abgesehen, sie vor dem Aufstand zu entwaffnen, weil sie glaubten, daß dies notwendigerweise zu einem Blutvergießen und sofortigen Ausbruch einer Erhebung geführt haben würde, außerdem zu einer Entfremdung der Sympathien weiter Kreise der loyalen Iren.

W.B. London, 18. Mai. Premierminister Asquith hat nach langen Verhandlungen mit den führenden Persönlichkeiten die Stadt Cork verlassen.

## Die rumänische Getreideausfuhr.

§§h. Aus Budapest, 19. Mai, berichtet die „Frankf. Ztg.“: Nach einer Bukarester Meldung sind die Schwierigkeiten, die in der letzten Zeit die Getreideausfuhr aus Rumänien behinderten, nun behoben, und es werden täglich 305 Waagons Getreide aus Rumänien nach Deutschland abgegeben.

## Griechenland und der Vierverband.

§§h. Budapest, 18. Mai. (Wiederh.) Wie der „Voss. Ztg.“ zufolge aus Athen gemeldet wird, hat die griechische Regierung trotz der Ermahnung der Vierverbandsmächte den Beschluß gefaßt, griechische Truppen nach Korfu zu entsenden, um den Besitz des Kanals für Griechenland gegen italienische Ansprüche zu sichern.

## Die Mandschurei.

W.B. Stockholm, 18. Mai. In den Erklärungen des Ministers Wallenberg im Reichstag äußern sich alle